

Kleines Kino hat noch große Pläne

Kinochefin Doris Kleinert hofft auf bessere Zeiten im Filmgeschäft

Beeskow Seit 56 Jahren sind die Beeskower Kammerlichtspiele im Besitz der Familie Kleinert. 1936 von Bruno Kleinert übernommen und vorübergehend durch die Bezirksfilmleitung Fürstenwalde geführt, erwarb Doris Kleinert im September 1991 den Kinobesitz zurück.

Die Treuhand erteilte ihr damals die Auflage, das Kino mindestens bis Ende 1992 zu betreiben und dabei den Filmvorführer weiter zu beschäftigen. Außerdem sollte ein Verkauf des Grundstücks erst ab 1996 in Frage kommen.

So betreibt nun die Kinobesitzerin, die eigentlich hauptberuflich Sport und Geografie an der Gesamtschule unterrichtet, zusätzlich das

Filmgeschäft. Und das gehe – kurz gesagt – schlecht.

Mit niedrigen Preisen, für Erwachsene drei und vier Mark, für Kinder 2 Mark, kann sich Doris Kleinert gerade über Wasser halten. Mehr will sie den Zuschauern nicht abverlangen, weil das Gebäude und der technische Standard den neuen Bedürfnissen kaum genügen. Der zu erwartende Investitionsbedarf kann mit eigenen Mitteln nicht geleistet werden. Trotzdem hat Doris Kleinert große Pläne: Ein völlig neues, aber kleineres Kino mit einem griechischen Lokal in der Nachbarschaft würde in Beeskow gut passen. Doch dann wendet sie ein: „Woher sollen die nötigen Finanzmittel kommen? Selbst die erwarteten

Kulturzuschüsse reichen höchstens für die dringlichsten Arbeiten.“

Der Besitzerin bleiben nur der gute Wille und die Hoffnung, daß ihr verbliebenes Publikum sie nicht verläßt. Außer den treuen Leinwandfans wünscht sich die Kinobetreiberin natürlich auch weiterhin den Besuch von anderen Altersgruppen, vor allem auch Kinder, für die es ein gesondertes Programm gibt.

Für den kommenden Monat hat die Kinochefin noch eine gute Nachricht: Vom 21. bis 22. August finden für die bis 14jährigen kostenlose Filmvorführungen im Rahmen der Brandenburgischen Jugendfilmtage statt. **A. SCHRÖDER**